Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 56 (1958)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wirbels, die beiden seitlichen, die Kreuzbein-Darmbeingelenke und die unterste, der Beginn der Afterspalte zwischen den Hinterbacken. Beim platten Becken sinkt der oberste Eckpunkt tiefer und kann bei Rhachitis sogar bis in die quere Linie zwischen den Darmbeinkreuzgelenken sinken, so daß statt einer Raute ein Dreieck zu sehen ist.

Wichtig für die Erkennung der Beckenfehler ist die Beckenmessung. Die äußere Beckenmessung wird mit einem Tasterzirkel vorgenommen. Man mißt die Entfernung der beiden oberen Darmbeinspitzen (ca. 25 Zentimeter), dann die größte Entfernung zwischen den Darmbeinkämmen (etwa 28 Zentimeter) und endlich die Entfernung der Spitzen der beiden Oberschenkelrollhügel (32 Zentimeter). Ferner mißt man den Durchmesser nach Baudelocque, einem französischen, berühmten Geburtshelfer. Dieser äußere, gerade Durchmesser erstreckt sich von dem fünften Lendenwirbeldornfortsatz bis zum Oberrand der Schamfuge. Von ihm werden 8 bis 8,5 Zentimeter abgezogen und so erhält man annähernd die Länge des geraden Durchmessers des Beckeneingangs. Der Baudelocque soll 18 bis 20 Zentimeter betragen, wobei die Weichteile zu berücksichtigen sind. Unter 18 Zentimeter ist er verdächtig auf Verengerung des Beckens.

Bei rachitisch plattem Becken wird durch die Drehung der Darmbeine der Unterschied zwischen den beiden ersten Querdurchmessern verkleinert oder ganz aufgehoben; und der Baudelocque'sche Durchmesser wird sehr kurz.

Den Beckenausgang kann man auch messen. Der gerade Durchmesser dieser Gegend zwischen dem Unterrand der Schamfuge und der Spitze des Kreuzbeines (denn das Schwanzbein ist beweglich) wird gemessen, ebenso der quere Durchmesser, zwischen den beiden Sitzknorren. Die innere Beckenmessung beschränkt sich auf den diagonalen Längsdurchmesser. Man geht durch die Scheide ein und sucht den Vorberg zu erreichen. Wenn man ihn mit der Spitze des Mittelfingers fühlt, macht man sich, da wo der untere Rand der Schamfuge die Hand berührt, eine Marke und mißt dann die Distanz dieser beiden Punkte. Bei normalen Becken wird man oft den Vorberg nicht erreichen oder, wenn man ihn erreicht, die Distanz mit 12,5 Zentimeter finden. Durch Abzug von etwa 1,5 Zentimetern kann man auf die wahre Länge des geraden Durchmessers schließen, also etwa 11 Zentimeter.

Am Ende der Schwangerschaft mißt man etwa auch den Bauchumfang in Nabelhöhe; doch dieser ist von so vielen Zufälligkeiten abhängig, daß man nicht viel Gewicht darauf legen kann. Die Größe des Kindes (eventuell Zwillinge), die Menge des Fruchtwassers, das Fett der Bauchdecken können alle Einfluß haben.

Schweizerischer Hebammentag in Zug

2. und 3. Juni 1958

Aus lieber Hand ist mir nach der Delegiertenversammlung das «Buch von Zug» zugekommen. Mächtig haben mich die Bilder von Stadt und See angesprochen. Wie viel verborgene Schönheiten, die man keine Zeit hatte zu entdecken, sind in den alten Gassen von Zug verborgen. Und dann der See! Lieblich zeigte sich uns am ersten Tag seine zart gekräuselte Fläche im Sonnenlicht mit dem dunklen Rigiberg im Hintergrund. Düster und ernst erschien er am zweiten Tag, weil er das Blau des Himmels nicht widerspiegeln konnte. An seinen freundlichen Ufern möchte man wandern können, die mannigfaltigen Schattierungen des Lichtes beobachten und das großartige Schauspiel genießen, das ein Sonnenuntergang hier bietet, wenn die Wasser wie Gold aufleuchten. Zug, die Stadt am blauen See, hat uns gefallen!

Blau-weiß sind die Zugerfarben — das sagte uns das blaue Büchlein, das wir beim Bahnhof in die Hand gedrückt bekamen —, das sagte uns das schöne Satteldach des Zeitturms, des Wahrzeichens von Zug. Aber auch der stolze Giebel des Hotels «Ochsen», in dessen Räumen wir tagten, trug diese Farben. —

Angenehm empfing uns die Kühle nach der Mittagshitze der Straße, als mit einwenig Verspätung die 65. Delegiertenversammlung zum erstenmal durch Frau Wüthrich eröffnet wurde. Wie schnell sind die vier Jahre der Amtstätigkeit der Sektion Romande vorübergegangen! Es schien mir, wir hätten sie erst gewählt, und meine Gedanken wanderten zu Fräulein Brocher, der ersten Zentralpräsidentin der Sektion Romande, die die Delegiertenversammlungen von Aarau und Chur präsidiert hatte und nun schon bald drei Jahre im Grabe ruht! Noch einmal möchte ich dem abgetretenen Zentralvorstand, vorab Mlle Paillard, für ihre gute Arbeit herzlich danken. Sicher spreche ich im Namen aller.

Der neue Zentralvorstand hat es nicht leicht! In sein erstes Jahr fällt nun gerade die Saffa, die im Juli ihre Tore öffnet und besonders für die Präsidentin viel Arbeit, Umtriebe und Besprechungen mit sich bringt. Unser Stand an der Saffa ist ein großes Sorgenkind für sie in finanzieller Hinsicht. — Der Jahresbericht des Zentralvorstandes wurde noch von Mlle Paillard abgelegt. Frau Wüthrich leitete die Verhandlungen fließend und die Traktanden konnten in relativ kurzer Zeit bewältigt werden. Die verschiedenen Berichte und Rechnungen wurden, da sie zu keinen Beanstandungen Anlaß gaben, mit Dank an die Berichterstatterinnen und Rechnungsführerinnen verabschiedet. Unter den Anträgen war diesmal nichts Weltbewegendes zu behandeln. Der Antrag der Krankenkasse-Kommission, daß die Beschlüsse der Delegiertenversammlung am zweiten Tag nicht mehr bekanntgegeben werden sollten, fand Zustimmung, ebenso derjenige des Zentralvorstandes um Erhöhung des Eintrittsgeldes. Vom Vorschlag, einen nochmaligen Beitrag aller Mitglieder an die Saffa-Auslagen einzukassieren, wurde vorläufig abgesehen. Die Abrechnung der Saffa wird zeigen, ob noch eine Notwendigkeit zu dieser Maßnahme besteht. — Ueber den Antrag der Sektion Bern betreffend die Umwandlung der Versicherungskasse der bernischen Hebammen in eine schweizerische wurde lebhaft diskutiert. Verschiedene Sektionen verneinten ein Bedürfnis nach Anschluß, weil ihnen das Wartegeld auch nach Berufsaufgabe weiter ausbezahlt würde. Fräulein Dr. Nägeli mahnte, die Sache ernstlich zu prüfen. Ein Obligatorium kann nicht in Frage kommen, aber Frau Wüthrich schlägt denjenigen Sektionen und auch Einzelnen, die sich dafür interessieren, vor, sich dieser Kasse anzuschließen.

Als äußerst angenehme Abwechslung empfanden wir alle die Pause in den Verhandlungen, in der uns durch die Firma Dr. Wander kalte «Ovo», Weggli und Gipfeli serviert wurde. Unser Dank dafür kommt von Herzen!

Die Krankenkasse-Traktanden waren unter der zielbewußten Leitung von Frau Helfenstein rasch abgewickelt. Diskussionslos wurden Bericht und Rechnung genehmigt und den beiden Anträgen zugestimmt. Sicher ist es an der Zeit, daß das Honorar der Kassierin erhöht wird. — Für die nächste Delegiertenversammlung sind wir als Gäste der Sektion Winterthur eingeladen, was mit herzlichem Dank und Applaus angenommen wird. Die Sektion Winterthur hatte schon in Neuenburg eingeladen und trat dann zugunsten der Sektion Zug zurück. Nun freuen wir uns, nächstes Jahr, so Gott will, dorthin gehen zu dürfen.

Das Programm der Abendunterhaltung war reich befrachtet. Fräulein Blattmann, die Präsidentin der Sektion Zug, eröffnete den Reigen der Ansprachen, dem diejenige von Herrn Stadtammann Meyenberg folgte. Später sprach auch Herr Dr. med. Imbach zu uns. Aus seinen Worten spürte man die Wertschätzung, die der Geburtshelfer der Geburtshelferin entgegenbringt. Dazwischen erfreute sich unser Auge an den prächtigen Darbietungen der Trachtengruppe Baar und unser Ohr an ihren Liedern. Erstaunlich waren die Künste des Mundharmonika-Sextettes. — Unsere Gäste waren ferner mehrere Vertreter der Aerzteschaft, der katholischen und protestantischen Geistlichkeit, der Verkehrsdirektor von Zug und ein Vertreter der Presse.

Wohin «die Fahrt ins Blaue» führen würde, nahm uns schon wunder, als wir am Dienstagmorgen in Zug zur ersten Etappe das Schiff bestiegen. Es führte uns über den, trotz dem wolkenverhangenen Himmel, schönen See nach Walchwil, wo uns Autobusse der Verkehrsbetriebe Zug aufnahmen. Und nun ging's weiter dem See entlang gegen Arth-Goldau (dessen Name unauslöschlich in unser Gedächtnis eingeprägt ist des Bergunglücks wegen) und nun hatten wir zur Linken den Lauerzersee bis Seewen. Von dort ging's in die Höhe! In kurzer Zeit hatten die Cars eine Höhendifferenz von mehr als 300 m bewältigt und wir befanden uns auf dem Sattel. Zu unserer Rechten sahen wir die Klosterkirche von Einsiedeln, aber unser Weg führte wieder ins Tal, an ganz historischen Stätten vorbei. Wir passierten Morgarten — auch dieser Name ist mit der Geschichte unserer Heimat eng verbunden —, wenn ich auch zu meiner Schande gestehen muß, daß ich in meinem Gedächtnis umsonst nach diesen wichtigen Daten suchte. Dann kamen wir zu den Ufern des lieblichen Aegerisees, wo wir einen kurzen Apéritif-Halt machten. Da hätte man verweilen mögen! Aber unsere «Fahrt ins Blaue» ging weiter, Zug zu, ihrem Ende entgegen, wo wir uns noch einmal zum Mittagessen versammelten, und dann hieß es schon bald Abschied nehmen.

Nicht nur Zug, die Stadt am blauen See, hat uns gefallen — es sind ja doch immer wieder Menschen, die einem Ort das Gepräge geben —, und so hat es die freundliche und heimelige Art unserer Zuger Kolleginnen verstanden, uns den Ort lieb zu machen. Wir danken der Sektion Zug ganz herzlich für die zwei schönen Tage. Vielen Dank auch den Firmen, die so großzügig mithalfen, die Tagung zu verschönern und uns reich beschenkten in bar und mit Mustern und auch den schönen Ausflug ermöglichten. Wir wurden in jeder Beziehung verwöhnt und danken allen herzlich.

M. Lehmann

SCHWEIZ. HEBAMMENVERBAND

ZENTRALVORSTAND

SAFFA 1958 in Zürich

15. Juli bis 15. September

Während der Saffa werden im «Klub-Pavillon» Demonstrationen über die Vorbereitung der werdenden Mutter an folgenden Tagen durchgeführt:

9., 12., 16. August und 2., 10., 13. September
in deutscher Sprache von 10 bis 12.15 Uhr.
27. August
in französischer Sprache von 10 bis 12.15 Uhr.
8. September
in italienischer Sprache von 10 bis 12.15 Uhr.

Diese Kurse werden den Hebammen und Schwestern wärmstens empfohlen, denn sie fördern die für den Geburtsablauf wichtige Zusammenarbeit zwischen den von Gymnastinnen und Aerzten vorbereiteten Müttern und der Hebamme. Dadurch wird den Müttern die Geburt und der Hebamme die Arbeit erleichtert.

Die Kurse werden jeweils durch eine Aerztin eingeführt; es werden anschauliche Filme und Diapositive gezeigt und zuletzt eine praktische Demonstration über die Gymnastikstunden für werdende Mütter.

Der praktische Teil erfolgt in geschlossenem Raum. Besucherinnen können teilnehmen.

Schweiz. Hebammentag in Zug

Das schöne und heimelige Städtchen Zug konnte am 2. und 3. Juni eine stattliche Zahl Delegierte aus allen Teilen der Schweiz als Gäste begrüßen. Eine erste persönliche und herzliche Begrüßung wurde allen Ankömmlingen schon am Bahnhof durch die Zuger Kolleginnen zuteil, die ihrerseits keine Mühe scheuten, allen Teilnehmerinnen der Delegiertenversammlung den Aufenthalt für diese zwei Tage so angenehm wie nur möglich zu gestalten, was ihnen auch gelungen ist. Zugleich mit dem Lösen der Festkarten wurden mit Müsterchen vollbeladene Papiertaschen abgegeben, um so einem späteren Durcheinander zu entfliehen. Bravo! Vertreter verschiedener Firmen pendelten stundenlang und unermüdlich zwischen dem Bahnhof und den Hotels hin und her und versahen so in zuvorkommender Weise den Taxibetrieb, was wir ihnen hier nochmals bestens verdanken möchten. Die ganze Organisation, die die Sektion Zug so trefflich zu meistern wußte, war wirklich vorbildlich und verdient allgemeines Lob.

Die Versammlung war auf 14 Uhr angesetzt und wurde nach der in sehr schöner Form gehaltenen Begrüßung unserer Präsidentin mit dem schönen und erhebenden Lied «Großer Gott, wir loben dich ...» feierlich eröffnet. Unter reger Teilnahme der Anwesenden wickelte sich Punkt für Punkt das an Traktanden reiche Programm ab. Einzelheiten der Verhandlungen werden durch unsere Protokollführerin, Fräulein Dr. Nägeli, die sich in sehr liebenswürdiger Weise wiederum als solche bestätigen ließ, zu gegebener Zeit bekanntgegeben. Als Ausnahme möchten wir hervorheben, daß die vorgeschlagene Erhöhung des Eintrittsgeldes in den Schweiz. Hebammenverband von bisher Fr. 1.— auf nunmehr Fr. 2.— einstimmig gutgeheißen wurde.

Unterbrochen wurden die Verhandlungen durch eine kleine Pause, während der wir uns an herrlich kühler Ovomaltine und ganzen Bergen von wunderbar duftenden Weggli und Gipfeli gütlich taten. Für diese erfrischende Zwischenverpflegung sagen wir der Firma Dr. A. Wander AG. in Bern recht vielen Dank.

Die hohe Regierung des Kantons Tessin überbrachte uns durch die Sektion Tessin ihre besten Grüße und Wünsche, mit gleichzeitigem Angebot von Fr. 500.— an unsere Saffa-Auslagen. Diese freudige und überraschende Nachricht löste allgemein großen Beifall aus, und wir werden nicht versäumen, der löblichen Regierung noch persönlich für die außerordentliche, großherzige Gabe zu danken.

Bekanntgeben möchten wir noch alle diejenigen Firmen, die uns anläßlich dieser Delegiertenversammlung persönlich einen schönen Betrag an unsere Kasse durch ihre Herren Vertreter überreichen ließen. Dies sind:

Firma	Auras S. A., Clarens	75.—
»	Galactina & Biomalz AG., Belp	150.—
»	Dr. Gubser-Knoch AG., Glarus	100.—
»	Schweiz. Milch-Gesellschaft AG., Hochdorf	150.—
»	Nestlé AG., Vevey (je Fr. 150.— an Zentralkasse und Krankenkasse)	300.—
»	Vasenol AG., Glarus	100.—

Herzlichen Dank all den gütigen Spendern!

Den Höhepunkt dieses ersten Tages bildete wiederum das mit Blumen und Kantonsfähnchen reich geschmückte Bankett, mit anschließenden musikalischen und künstlerischen Darbietungen, die ein jedes Herz erfreuten. Bis spät in die Nacht oder noch eher bis in den frühen Morgen hinein dauerte ein ungezwungenes, gemütliches Beisammensein, bei dem auch die Tanzfreudigen voll und ganz auf ihre Rechnung kamen.

Am zweiten Tag trafen wir uns alle wieder zu einer Schiffsfahrt auf dem schönen, blauen Zugersee. Ein leise einsetzender Regen konnte die allgemeine Fröhlichkeit, die an Bord herrschte, nicht trüben. Mit bereitstehenden Autocars wurde der Ausflug am jenseitigen Ufer fortgesetzt. Auch ohne Sonnenschein konnten wir das so viel gepriesene und wegen seinen Fischen (Röteli) bestbekannte Zugerländli genießen. Glücklich und voller neuen Eindrücke kehrten wir wiederum zum Mittagessen nach Zug zurück.

Bald schon hieß es von dieser heimeligen Stätte Abschied nehmen. Lange noch wird uns Zug, die Stadt am blauen See, in schöner Erinnerung bleiben und dies danken wir in erster Linie den initiativen, lieben Kolleginnen der Sektion Zug, die es sich zur Pflicht machten, jedermann nach besten Kräften zu dienen, und wir sagen ihnen im Namen aller den herzlichsten Dank. Dank sagen wir auch jenen Firmen, die in irgendeiner Weise der Sektion Zug die Durchführung dieser beiden schönen Tage ermöglichen halfen.

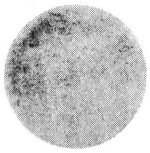
Für den Zentralvorstand

Die Präsidentin:	Die Aktuarin:
R. Wüthrich-Zaugg	*E. Stalder-Dellsperger*
Seidenweg	Gerlafingerstraße 96
Bellach	Kriegstetten

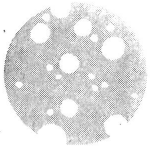
«Milchmischungen sollten niemals schon am Morgen für den ganzen Tag hergestellt werden, denn auch bei Vorhandensein von Kühlschränken besteht bei solchen Gemischen die Gärungs- und Verunreinigungsgefahr in hohem Masse. Die Mahlzeit sollte erst kurz vor ihrer Verabreichung hergerichtet werden, eine Arbeit, die bei der Zubereitung von Schleim durch die Verwendung fabrikmässig vorbereiteter Präparate sehr erleichtert wird.»

Dr. J. Dreyfus
«Säuglings- und Kleinkinderpraxis»

Der Schleim-Schoppen im Urteil des Arztes



Frischgekochter Haferschleim nach Vorschrift zubereitet: Kein Bakterienwachstum feststellbar



Haferschleim nach 10stündiger Aufbewahrung bei Zimmertemperatur: 2600 Kokken p/cc und 100 Schimmelpilze p/cc

Im Sommer ist es besonders wichtig, dass jeder Schoppen frisch hergerichtet wird, denn Schleim gärt unter dem Einfluss der Wärme noch rascher als Milch. Bakteriologische Untersuchungen ergaben, dass einwandfrei zubereiteter Haferschleim schon nach zehnstündiger Aufbewahrung bei Zimmertemperatur eine beträchtliche Bakterienflora aufwies: jeder Kubikzentimeter enthielt 2600 Kokken und 100 Schimmelpilze.

Mit den vorgekochten GALACTINA-Schleimpulvern ist der Schoppen in 5 Minuten fixfertig zubereitet. Diese kurze Kochzeit macht es zur Selbstverständlichkeit, jeden Schoppen frisch herzurichten; damit werden die gefürchteten Sommer-Dyspepsien, denen noch vor wenigen Jahren ein hoher Prozentsatz der Säuglinge zum Opfer fiel, weitgehend zum Verschwinden gebracht.

Vorgekochter
GALACTINA-Schleim
aus Hafer, Gerste, Reis, Hirse

KRANKENKASSE

Verdankung

Wiederum wurden wir anläßlich unserer Delegiertenversammlung in Zug von verschiedenen Firmen mit Barspenden beschenkt und wir freuen uns sehr darüber. Es sind dies die Firmen:

Fa. Pfafag AG., Schaan	100.–
» Dr. Gubser-Knoch AG., Schweizerhaus, Glarus	100.–
» Somalon AG., Sachseln	100.–
» Auras S. A., Clarens	75.–
» Nestlé-Produkte AG., Vevey	150.–
» Galactina & Biomalz AG., Belp	150.–
» Vasenol AG., Glarus	100.–

Die Krankenkasse-Kommission verdankt diese Spenden recht herzlich und möchte ihre Mitglieder ermuntern, sich in dem Sinne erkenntlich zu zeigen, daß sie die verschiedenen Produkte auch weiterhin empfehlen.

Allen Firmen, die ebenfalls mit ihren Spenden unsere Tagung in Zug verschönern halfen, sei auch hier recht herzlich gedankt.

Nicht zuletzt auch herzlichen Dank den lieben Zuger Kolleginnen, denen es gelungen ist, uns eine in allen Teilen schöne Tagung zu bieten.

Für die Krankenkasse-Kommission
G. Helfenstein, Präsidentin

Krankmeldungen

Frau L. Stöckli, Biel
Frl. L. Gugger, Ins
Frau S. Ackermann, Mörschwil
Mlle M. Parisod, Lutry
Mme E. Willomet, Vevey
Frau B. Schmid, Felsberg
Mme S. Diserens, Savigny
Frau A. Reutimann, Guntalingen
Frl. K. Thürig, Ballwil
Mme J. Bischoff, Daillens
Frau S. Enderli, Winterthur
Mme J. Clerc, Apples s/Morges
Mme E. Henchoz, Rossinières
Frau M. Günthert, Oberdorf
Mme C. Jaton, Prilly
Mme V. Pittet, Villars-le-Terroir
Frau K. von Arx, Stüßlingen
Frau Hermann, Schönried
Sig. M. Trongi, Malvaglia
Frl. L. Berner, Lenzburg
Frau A. Müller, Tenniken
Frau A. Tschudin, Muttenz
Mme H. Remy, Charmey (ab 1. 7. in Bulle)
Frau S. Schäfer, Frauenfeld
Mlle S. Giroud, Aran s. Lutry
Frau J. Herren, Liebefeld
Frau C. Felber, Egerkingen
Frau B. Wehrli, Biberstein
Mme Rauber, Romont
Frau J. Meister, Bern
Frau B. Rufer, Ichertswil
Frau F. Schaad, Lommiswil
Frau A. Mundwiler, Basel
Frau A. Auer, Ramsen
Frau F. Stäbler, Goldach
Mlle B. Bertholet, Aubonne

Für die Krankenkasse-Kommission
Die Kassierin: *J. Sigel*

Todesanzeigen

In Rheinfelden AG verstarb am 28. Mai im Alter von 87 Jahren

Fräulein Emma Roth

und in Au SG am 29. Mai im Alter von 62 Jahren

Fräulein Emma Zimmermann

Ehren wir die lieben Verstorbenen mit herzlichem Gedenken.

Die Krankenkasse-Kommission

HILFSFONDS

Verdankung

Von der Firma Auras in Montreux-Clarens sind auch dieses Jahr

Fr. 75.— zugunsten unserer Hilfsfondskasse

überwiesen worden. Wir danken herzlich für diese wertvolle Hilfe.

Für die Hilfsfondskommission:
J. Glettig

SEKTIONSNACHRICHTEN

Sektion Aargau. An dieser Stelle möchten wir der Sektion Zug für die flotte Durchführung der schweizerischen Hebammentagung und allen Firmen, die dazu beigetragen haben, herzlich danken.

Laut Kreisschreiben mit Notruf des Kinderspitals Aarau soll, wenn immer möglich, kein Tropfen Muttermilch verloren gehen. In Aarau warten so viele kleine Bürger und Bürgerinnen auf diese so notwendige, natürliche Nahrung.

* *

† Emma Roth, alt Hebamme

Nach einem arbeitsreichen Leben hat Gott der Herr unsere liebe Kollegin und ältestes Mitglied unserer Sektion Fräulein Emma Roth in Rheinfelden am 28. Mai 1958 in ihrem 87. Lebensjahre zu sich abberufen.

Die Dahingeschiedene, gebürtig vom Entlebuch (Luzern), wurde am 8. Januar 1871 in Liestal als zweites Kind des Anton Roth und der Magdalena, geb. Blättler, geboren. Sie wuchs daselbst zusammen mit drei Geschwistern auf. Das Einkommen des Vaters war klein und Emma wurde schon als Kind zum Mitverdienen erzogen. Mit zwölf Jahren verrichtete sie Heimarbeit für die Strickerei Handschin & Ronus (Hanro) in Liestal. Dies war möglich, weil die Kinder damals während der letzten zwei Schuljahre nur an drei Tagen der Woche, und zwar je von 6 bis 8 Uhr morgens, unterrichtet wurden.

Nach der Schulentlassung fand das intelligente Mädchen eine Anstellung als Strickerin in der vorgenannten Unternehmung, wo es durch seine Fachkenntnis und Arbeitsfreudigkeit auffiel. Bald erkor man Emma als Meisterin.

Mit viel Liebe und Aufopferung nahm sich die Verstorbene ihrer kranken Schwester Rosa an. Sie fühlte sich dazu verpflichtet. So wurde Emma schon in jungen Jahren durch den Ernst des Lebens geformt und auf ihren späteren Beruf vorbereitet.

Nach dem Tode des Vaters zog die Mutter mit den Kindern um die Jahrhundertwende nach Laufenburg. Hier fand die Verstorbene wiederum Arbeit und Verdienst als Strickerin.

Aber bald sah sich Emma nach einer sinnvolleren Beschäftigung um. Sie bildete sich als Hebamme aus, und obschon sie nur die ordentlichen Schulen besucht hatte, beschloß sie den Kurs am Kantonsspital in Aarau mit Auszeichnung.

Im Jahre 1907 nahm die Abberufene mit ihrer Schwester Sophie Wohnsitz in Rheinfelden. Nach Ueberwindung einiger Schwierigkeiten wurde sie als Gemeinde-Hebamme angestellt. Im sauber geführten Tagebuch steht als erste Geburt auf Rheinfelder Boden diejenige des Othmar Dietschy, Hotel Krone, am 8. Januar 1907. Der Zufall wollte es, daß dieses Ereignis mit dem 36. Geburtstag der Verstorbenen zusammenfiel. Später war Emma Roth auch Hebamme am Bezirksspital Rheinfelden und zufolge ihrer Tüchtigkeit und Gewissenhaftigkeit wurde sie auch zu Entbindungen in die Nachbardörfer zugezogen. Nicht selten hat sie schwere Geburten ohne ärztliche Beihilfe gemeistert.

Emma Roth lebte einfach und bescheiden. Ihre Sparsamkeit ermöglichte weitgehend die Erstellung des Heims an der Ryburgerstraße. Ende 1943 trat sie in den Ruhestand und beschloß an

Zur Pflege von Mutter und Kind empfiehlt die Hebamme gerne die altbewährten Kamillen-Spezialitäten

KAMILLOSAN

Liquidum Salbe* Puder*
als Hautschutz- und Pflegemittel

KAMILLOSAN wirkt entzündungswidrig, geruchbeseitigend reizmildernd

**Kassenzugelassen!*

Prospekte und Muster stehen zur Verfügung

TREUPHA AG. BADEN

Im Sommerwind

Im warmen Sommerwinde
Ein Klingen und Singen fein
Und Duft auch von Kornfeld und Linde
Wandert nun querfeldein ...
Dies sind die Tage der Reife:
Zärtlich weht Gottes Hauch.
Seele, o trink' ... und begreife:
Dich sucht er auch.

Oskar Bergien

Fröhlich sein vor Gott und von Herzen sich freuen

Psalm 68, 4

Welch ein Programm für den heutigen Tag! Ein richtiges Festprogramm! Und dabei ist es ein gewöhnlicher Werktag für die meisten unter uns. Uebersprudeln wir trotzdem von Freude in Gott? Wissen wir, daß wir dazu da sind, Gott zu loben? Ist nicht die Welt ein farbenprächtiges Psalmenbuch, besonders jetzt in der Sommerszeit? Ach, nein, nicht wahr? Es kann uns nicht immer ums Jubeln sein und ums Singen. Die Welt ist alles andere als ein frohes Liederbuch. Sie kennt den Angstschrei besser und den Herzensjammer, die laute Klage und das stille Weinen. Sie ist voll von Menschen mit gebrochenem Herzen, voll von Einsamen, Verfolgten, Beleidigten, Unglücklichen. Und wir tragen vielleicht selber schwer an einer Last. Wir möchten sicher gerne fröhlich sein. Aber wir sind inwendig wie aus Blei, können uns nicht rühren. Schmerz oder Enttäuschung haben das Lied in uns getötet. Nun können wir nicht mehr fröhlich sein vor Gott. — «Vor Gott», das ist ja gerade der Schlüssel zum Frohsein. Wer sein Leben vor Gott lebt, der *ist* fröhlich und freut sich, weil Gott uns das Ja schenkt zum Dasein und zum So-Sein. Vor Gott ist es möglich, die Entscheidung, die Er über unseren Weg getroffen hat, anzunehmen. Sie ist ja umschlossen von der Liebe des Vaters. Auf einmal merken wir, daß es viel weniger auf den Weg ankommt, als auf die Art und Weise, wie wir ihn gehen. Und wir gehen ihn ja nicht allein. Jesus ist unser Weggenosse und der Grund unserer Freude. Darum gilt es, trotz allem, unser Tagesprogramm, nicht wahr! —

K. H. («Für die Stille»)

diesem stillen Plätzchen in Waldesnähe, in harmonischer Gemeinschaft mit ihrer Schwester Sophie, den beschaulichen, sonnigen Lebensabend.

In treuer Pflichterfüllung hat sie mit klarem Kopf und geschickten Händen mehr als zweitausend Erdenbürgern den Weg ins Dasein geebnet und durch ihre Anwesenheit mancher Wöchnerin und Mutter die schwere Stunde der Niederkunft erleichtert. Dafür sei Emma Roth in aller Oeffentlichkeit Dank und Anerkennung ausgesprochen. Sie ruhe in Frieden!

Für die Sektion Aargau: Sr. *K. Hendry*

Sektion Baselland. Der Vorstand teilt mit:

1. Den lieben Kolleginnen wird empfohlen, die Saffa am Baselbietertag, am 19. Juli 1958, zu besuchen.
2. Die Jubiläumsfeier findet am 7. August statt. Wo, wird später bekanntgegeben werden.
3. Ein ärztlicher Vortrag wird im September gehalten werden in der Gemeindestube, Liestal.

Kurzer Bericht über unsern Kurs im Kinderspital Basel vom 21. bis 24. April 1958 unter der Leitung von Prof. Dr. med. A. Hottinger, Basel. Zu uns Hebammen der Landschaft gesellten sich auch einige Kolleginnen der Stadt Basel. Alle bekundeten an den verschiedenen Vorträgen reges Interesse. Im Namen des Vorstandes sowie aller Kursteilnehmerinnen sei den Herren Aerzten nochmals herzlich gedankt.

21. April, Dr. Schmid: «Früherkennung von Krankheiten in der Neugebornenzeit». Erstens: physiologische (nicht krankhafte Besonderheiten) während der Neugebornenperiode: Gewichtabnahme, vorübergehendes Fieber, Urinfarbe, Stuhlbeschaffenheit, Neugebornen-Ikterus, Kopfgeschwulst, Brustdrüsenschwellung, Scheidenblutung; zweitens die Erkennung der wichtigsten Krankheiten während der Neugebornenperiode. Diese Gefahren werden in sechs Gruppen eingeteilt und von Dr. Schmid eingehend erklärt.

22. April, Dr. Berger: Neuerungen in der Ernährung des Säuglings. Dr. Berger betont: erstens die Wichtigkeit des Stillens, zweitens die große Beachtung, welche der Pulvermilch heute geschenkt wird. Im allgemeinen bleibt die Ernährung des Säuglings wie bis anhin.

23. April, Dr. Stalder: Hautkrankheiten. Wir hören über verschiedenartige Ekzeme. Man unterscheidet vererbte, allergische, trockene, schuppenartige und nässende. Erklärt wurde ihre Entstehung und Behandlung. Wir kennen zum Teil Infektionskrankheiten, welche mit Hautausschlägen verbunden sind. Von solchen Krankheiten befallene Kinder wurden uns bei dieser Gelegenheit gezeigt, was bei uns sehr tiefen Eindruck hinterließ.

24. April, Prof. Dr. med. A. Hottinger: Lungenkrankheiten. Anhand von Röntgenbildern sprach Prof. Hottinger von neuauftretenden Lungenschäden bei Säuglingen und Kleinkind. Aufmerksam folgten alle seinen interessanten Ausführungen. Wir sind dankbar, auch über dieses Thema einiges gehört zu haben.

Frieda Bloch, Aktuarin

Sektion Bern. Die nächste Versammlung wird am 9. Juli, um 14 Uhr, im Frauenspital abgehalten. Es wird uns ein Vortrag mit Lichtbildern geboten von der Turimed AG., Zürich. Herr Dr. Pestalozzi von der dermatologischen Universitätsklinik in Zürich wird ein Referat halten über «Hauterkrankungen im Säuglingsalter». Dieser Vortrag bietet uns eine besondere Gelegenheit, sich auf diesem Gebiet belehren zu lassen.

Von der Delegiertenversammlung in Zug bekommen wir näheres zu hören aus dem Delegiertenbericht von Sr. Susi, Frauenspital.

Wir erwarten pünktliches und zahlreiches Erscheinen.

Mit besten Grüßen

Für den Vorstand: *Kl. Lanz*

Sektion Biel. Schon sind die schönen Tage im Zugerländli vorbei. Trotz schlechtem Wetter haben wir diese zwei Tage von ganzem Herzen genossen und werden sie in steter Erinnerung behalten. Unsern lieben Zuger Kolleginnen danken wir recht herzlich für die frohen Stunden und ihre große Arbeit.

Nächstens wird uns ein sehr lehrreicher Filmvortrag, auch für die französisch sprechenden Kolleginnen, von Herrn Dr. Kretschmar, Augenarzt, gezeigt werden.

Wir hoffen, daß ihr alle recht zahlreich erscheinen werdet.

Mit kollegialen Grüßen

Der Vorstand

Sektion Glarus. Die Hebammentagung in Zug gehört schon wieder der Vergangenheit an. Für die schönen Tage, die wir in Zug erleben durften, möchte ich nicht unterlassen, der gastgebenden Sektion bestens zu danken. Was sie ihren Kolleginnen am Abendbankett geboten haben an Musik, Gesang und Tanz, war sehr schön. Die Seefahrt am Dienstag, ebenso die Autofahrt über Berg und Tal, waren herrlich. Ich möchte nicht unterlassen, den Zuger Kolleginnen nochmals für ihre Mühe und Arbeit herzlich zu danken. Großer Dank gehört auch den verschiedenen Firmen, die finanziell dazu beigetragen haben, die Tagung zu verschönern.

Mit vielen lieben Grüßen an alle Kolleginnen

Frau E. Hauser

Sektion Graubünden. Am 17. Mai hatten wir unsere Jahresversammlung im kantonalen Frauenspital in Chur. Eine stattliche Zahl von Hebammen aus allen Teilen unseres Kantons waren erschienen. Herr Dr. Scharplatz hielt uns einen lehrreichen, aufklärenden Vortrag über den neuesten Stand der Krebsforschung. Herr Dr. Scharplatz sieht auch für die Hebammen eine Aufgabe in der Aufklärung der Frauen, deren Vertraute sie oft sein dürfen. Die Früherfassung der Fälle allein kann in der Krebsbekämpfung einen Erfolg haben. Herzlichen Dank an Herrn Dr. Scharplatz für das in uns gesetzte Vertrauen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch an dieser Stelle in Dankbarkeit der unermüdlichen, großen Arbeit gedenken, die von den Aerzten und Laboratorienangestellten geleistet wird im Kampfe gegen den Krebs.

Beschlüsse wurden keine gefaßt. Als Delegierte für die Sektion an die schweizerische Delegiertenversammlung in Zug werden Frau Engi in Tschiertschen und Frau Juon in St. Antönien teilnehmen. Herzlichen Dank allen Kolleginnen, die uns etwas für den Glückssack geschickt haben. Allen, die aus irgendeinem Grund nicht teilnehmen konnten, freundliche Grüße. Der sommerliche Tag mit all den Blumen und dem Wiedersehn miteinander wird allen in guter Erinnerung bleiben.

Wenn sich einige Hebammen für den Besuch der Saffa zusammentun möchten, so können sie sich bei Frau Fausch in Malans melden, damit ein Kollektivbillett arrangiert werden kann.

Mit freundlichen Grüßen und Dank allen, die mitgeholfen haben am Gelingen unserer Versammlung.

Schw. Martina Graß, Aktuarin

Sektion Luzern. Am schweizerischen Hebammentag in Zug nahmen viele Kolleginnen unserer Sektion teil. Alle waren über die gut vorbereitete Tagung unserer Nachbarsektion voll des Lobes. Dem «Generalstab» der Zuger Kolleginnen danken und gratulieren wir für die gelungene Veranstaltung.

Die geschäftlichen Verhandlungen sind alle im Verbandsorgan zu verfolgen und wir danken dem Zentralvorstand für die gute und friedliche Abwicklung der Geschäfte.

Ebenfalls danken wir allen jenen Firmen, die uns mit Geschenken bedachten, das umfangreiche und ulkige Unterhaltungsprogramm bestritten, den schönen Ausflug ermöglichten oder das Apéritif in Morgarten spendeten. Allen, allen Spendern jeglicher Art herzlichen Dank, nicht zuletzt den Zugerkirschspendern.

Mit kollegialem Gruß

J. Bucheli, Aktuarin

* *

Aus unseren Reihen wurden zwei treue Mitglieder in die Ewigkeit abberufen.

Im hohen Alter von 88 Jahren verstarb in Sursee

Frau Meyer-Brunner

Ein reicherfülltes Leben und ein vollgerütteltes Maß an Arbeit und Pflichterfüllung hat mit ihrem Hinschied einen Abschluß gefunden. Selber Mutter einiger Kinder, eine große und ausgedehnte Praxis zu einer Zeit, da es noch keine Motorfahr-

SCHWEIZERHAUS TROPFEN

(für zahnende Kinder)

erprobt und bewährt

Sollen wir schon unsere kleinsten Lieblinge an das Schlucken von Medikamenten gewöhnen? Nein, nur das Zahnfleisch 2—4mal täglich mit Schweizerhaus-Tropfen leicht massieren, der Erfolg wird Sie verblüffen.

SCHWEIZERHAUS AKTIV-CREME

die universell anwendbare Kamillensalbe

Zwei vorzügliche Spezialpräparate, die sicher auch Sie kennen zu lernen wünschen,

schreiben Sie bitte an:

Dr. Gubser-Knoch AG. Schweizerhaus

Glarus

zeuge gab, zudem noch tüchtige Geschäftsfrau ihres Gemahls, der eine aufblühende Möbelfabrikation betrieb, bildete ihr Lebensinhalt. Gott, dem sie stets treu gedient hat, möge ihr überreicher Lohn sein.

* *

In Vitznau am See starb nach längerem, schwerem Herzleiden die treue und markante Kollegin

Frau Waldis-Zimmermann

Eine seltene Treue und Hingabe für ihre Familie und Beruf kennzeichnet ihr Leben. Mit besonderer Freude wurde ihre religiöse Lebensauffassung gekrönt, als eine Tochter als Spitalschwester den Schleier nahm. Eine weitere Tochter ergriff ebenfalls den Beruf ihrer Mutter. In der Ewigkeit möge ihr wohlverdientes Glück erblühen!

Sektion Rheintal. Unsere letzte Versammlung, die in der Wirtschaft «Zur Sonne» in Oberriet abgehalten wurde, war leider nicht gut besucht. Die wenigen anwesenden Hebammen freuten sich dafür sehr über den sehr schönen Vortrag von Hochw. Herrn Pfarrer Metzger von Oberriet. Anhand von Lichtbildern hat Herr Pfarrer die Bedeutung des Vaterunser geschildert. Mit sehr lehrreichen Worten wurde erklärt, wieviel das Gebet des Herrn für den schweren Beruf einer Hebamme bedeute. Alle gingen befriedigt nach Hause. Wir danken Herrn Pfarrer Metzger herzlich für seine Freundlichkeit und Mühe.

Die Reise der Hebammen nach Belp ist definitiv festgesetzt auf Mittwoch, den 9. Juli 1958. Jede Teilnehmerin wird von der Firma noch direkt benachrichtigt werden. Die Firma Galactina & Biomalz wird den Hebammen viel Schönes und Lehrreiches bieten. Es dürfen alle mit großer Freude diesem Tag entgegensehen.

Mit freundlichen Grüßen

* * *Die Aktuarin*

Am 30. Mai starb im Kantonsspital St. Gallen

Fräulein Emma Zimmermann

wohnhaft in Au

In aller Stille ist unsere liebe Kollegin von uns geschieden. Ein heimtückisches Leiden nagte schon seit längerer Zeit an ihrem Lebensmark. Anfangs Mai begab sie sich ins Spital in St. Gallen und hoffte, ein operativer Eingriff bringe ihr nochmalige Besserung. Doch in Gottes heiligem Ratschlusse war es anders bestimmt. Nach einer kurzen Leidenszeit durfte sie zur ewigen Ruhe eingehen.

... nicht nur Sauger und Nüggel, sondern Mund- und Kieferformer.

Von Dr. Müller und Prof. Balters entwickelt, aktivieren die BiBi-Nuk-Sauger die Kaumuskulatur durch den flachen Hals und die für Zungenauflage und Gaumenabstützung speziell geformte Spitze. Auch der so verpönte Nuggi hat hier durch die Kiefergymnastik eine wichtige Funktion.

Verlangen Sie bei uns den interessanten Artikel von Dr. Linden aus der Deutschen Heb.-Zeitung.

LAMPRECHT & CO. ZÜRICH-OERLIKON

Gummiwarenfabrik AG.

Die häufigen Krankenbesuche einer lieben Kollegin bereiteten Fräulein Zimmermann viel Freude. Wir danken Frau Schädli auch an dieser Stelle herzlich für alle Liebesbeweise, die sie unserem Mitglied bezeugte.

Hier ein kurzes Lebensbild der Verstorbenen: Fräulein Emma Zimmermann wurde im Jahre 1896 in Mels geboren. Im Kreise ihrer Lieben verlebte sie dort eine schöne Jugendzeit. Im Jahre 1928 erlernte sie den Hebammenberuf. Als in Au die Stelle einer Hebamme vakant wurde, meldete sie sich an. So wurde sie zur Hebamme gewählt und amtete während 29 Jahren in Au als treue, pflichtbewußte Hebamme. Vielen Müttern ist sie in der schweren Stunde liebevoll beigestanden. Mit großer Freude und dankbaren Herzens trug sie die Kindlein zur heiligen Taufe. Leiden und Enttäuschungen blieben ihr auch nicht erspart. Doch in festem Glauben an unsern Herrn und Heiland, trug sie alles in Geduld und Ruhe.

Auf ihren Wunsch hin wurde ihre sterbliche Hülle am 2. Juni auf dem Friedhof Mels zu Grabe getragen. Eine große Trauergemeinde hat ihr die letzte Ehre erwiesen. Als letzter Gruß unserer Sektion wurde von unserer Präsidentin Fräulein Müller an ihrer Bahre ein Kranz niedergelegt. Sie war ein treues, eifriges Mitglied unserer Sektion. Wir alle werden ihr ein wohlverdientes und gutes Andenken bewahren.

Bitte Mama, bade mich mit Balma-Kleie

Sektion St. Gallen. Unsere Delegierten sind begeistert von Zug zurückgekommen und haben uns von dem schönen und harmonischen Verlauf der Delegiertenversammlung berichtet. Den lieben Zuger Kolleginnen sowie dem Zentralvorstand, der Krankenkasse- und der Zeitungskommission gebührt der herzlichste Dank für alle ihre große Arbeit. Die Saffa erfordert große Leistungen. Mit Stolz will aber der Hebammenverband die Entwicklung eines der ältesten Frauenberufe zeigen.

An unserer nächsten Versammlung am 3. Juli, 14 Uhr, im Restaurant Spitalkeller in St. Gallen wird Schwester Hedwig uns ihren mit Spannung erwarteten Delegiertenbericht vorlesen. Wir hoffen deshalb, unsere Mitglieder recht zahlreich begrüßen zu dürfen.

Für den Vorstand: *M. Trafelet*

An die Teilnehmerinnen des Hebammenkurses 1932—1933

Nun sind es schon 25 Jahre her, seit wir miteinander in der alten Entbindungsanstalt auf der Schulbank gesessen sind! Eine liebe Kollegin hat den Vorschlag gemacht, wir sollten uns in diesem Jubiläumsjahr einmal treffen. Was meint ihr alle dazu? Schreibt mir, bitte, baldmöglichst, ob und wann ungefähr es euch passen würde, in der alten Gallusstadt eine Zusammenkunft abzuhalten. Auf ein Wiedersehn würde sich freuen eure

Math. Trafelet, Langgasse 7, St. Gallen

Sektion Sargans-Werdenberg. Unser vereinbarter Ausflug ins schöne Liechtensteinerländli wird am 21. Juli stattfinden. Wir werden 14.15 Uhr ab Bahnhof Sevelen per Auto abgeholt und treffen uns 14.30 Uhr im Café Real in Vaduz zu einem gemütlichen Nachmittag. Der Vertreter der Firma Nestlé wird uns einen Film zeigen; so hoffen wir, einige schöne Stunden zu verbringen. Also, ein herzliches Willkommen an alle Kolleginnen im Ländli am 21. Juli.

Mit freundlichem Gruß

Für den Vorstand: *Sr. M. Nigg*

Sektion Schaffhausen. Unsere nächste Versammlung wird voraussichtlich im Juli stattfinden. Den Zeitpunkt werden wir zu gegebener Zeit bekanntgeben.

Am Samstag, den 7. Juni, haben wir unserer Kollegin Frau M. Schlatter in Löhningen das Geleit zur letzten Ruhe gegeben. Wir werden ihr stets ein gutes Andenken bewahren, denn sie war in unserer Sektion ein liebes und treues Mitglied.

Die Delegiertenversammlung in Zug wurde durch die Unterzeichnete und Fräulein Ochsner besucht. Es wurde dort der von uns verfaßte Sektionsbericht verlesen. Einzelheiten über den Verlauf der Tagung werden dann anläßlich unserer nächsten Versammlung bekanntgegeben. Unsern lieben Kolleginnen in Zug möchten wir für die flotte Organisation und die gute Aufnahme in Zug herzlich danken.

Mit freundlichen Grüßen

Frau Brunner

Sektion Schwyz. Unsere Jahresversammlung mit anschließender Jubiläumsfeier wurde am 21. Mai in Einsiedeln abgehalten und von 35 Hebammen besucht. Als eindrucksvolle Einleitung zur Versammlung durften wir um 9 Uhr einer hl. Messe in der Gnadenkapelle des Klosters beiwohnen. Die Versammlung selbst begann um 10 Uhr im Hotel Schwanen. Die Vereinsgeschäfte wurden in rascher Reihenfolge reibungslos erledigt. Protokoll, Jahresbericht, Kassabericht und der Bericht über den Wiederholungskurs in St. Gallen wurden genehmigt und verdankt. Der Vorstand wurde für vier Jahre wiedergewählt (Präsidentin Frau L. Knüsel, Vizepräsidentin Frau Garaventa, Aktuarin Fräulein Fellmann, Kassierin Fräulein Fink, Beisitzerinnen Frau Kälin und Frau Bürgler). Das Taggeld wurde ausbezahlt. Es ist nun auf 12 Franken gestiegen, was wir unserem geschätzten Herrn Dr. Rischatsch verdanken. Die Anträge für die Delegiertenversammlung in Zug wurden besprochen und als Delegierte Fräulein Fink und Frau Knüsel gewählt. Jeder Teilnehmerin (das heißt, wenn sie Mitglied des Schweiz. Hebammenverbandes ist) wird fünf Franken von der Kasse bezahlt.

Herr Kantonsrat Bamert richtete aufmunternde Worte an uns und versicherte auch weiterhin seine Mithilfe und Fürsprache beim hohen Rat. Ferner wies er auf die Gefährdung der Detaillisten durch die Migros hin und richtete an uns den Appell, dieser Gefahr entgegenzutreten, falls sie sich auch in unsere Dörfer einschleichen sollte.

Um 12 Uhr begann die Jubiläumsfeier für Frau Schuler, Alpthal, und Frau Vogt, Wangen. Herr Dr. Adelrich Eberle sprach in anerkennenden Worten über die große Aufgabe, die in vierzigjähriger Ausübung des Hebammenberufes enthalten sind. Im weiteren gab er uns Wertvolles mit

Die Mutter - besorgt um das Gedeihen Ihres Lieblings

Das Kind - das vom 3. Monat an zusätzlicher Nahrung bedarf

Solfarin - das alle natürlichen Aufbaustoffe enthält

In blauen Dosen Fr. 3.80 und Fr. 2.– mit Gutscheinen

Solfarin Singer

auf unsere Praxis, indem er auf alle jene Fälle hinwies, die unbedingt ins Spital gehören. Während dem Mittagessen, das dem Wirt alle Ehre machte, wurden die zwei Jubilarinnen von der geistlichen und weltlichen Obrigkeit ihrer Gemeinde gebührend geehrt. Mit herrlichen Blumen, reichem Geschenkkorb und einem Geldbetrag wurde ihnen der Dank ihrer Gemeinde bezeugt.

Verbunden mit den herzlichsten Glückwünschen, überreichte man ihnen auch im Namen unserer Sektion einen Blumengruß. Von den Firmen Nestlé, Galactina und Gubser wurden die Gefeierten ebenfalls mit netten Geschenken überrascht. Alles sei an dieser Stelle nochmals herzlich verdankt, auch die Universalcrème (von der Firma Gubser), die jeder Teilnehmerin verabreicht werden konnte.

Der Zufall wollte es, daß auch zwei andere Kolleginnen ein Jubiläum feierten. Frau Ochsner hatte tags zuvor dem 2000. Erdenbürger zur Welt verholfen! Wie manche schwere Stunde, aber auch wie manche Freude liegt in dieser Zahl! — Frau Krieg feierte das 25. Berufsjubiläum. Auch Euch beiden die herzlichste Gratulation im Namen der Sektion.

Sinnvolle Gratulationsgedichte, vorgetragen von frohen Kindern und einer lieben Kollegin, und prächtige Vorträge von zwei strammen Jodlerinnen, ja sogar ein Violinvortrag unseres zuvorkommenden Nestlé-Vertreters, Herr Meylan, trugen zur Verschönerung unseres Festchens bei. Das alte Gedicht (von Herrn Dr. Eberle) über die Hebamme erfreute uns alle herzlich!

Nach frohen Stunden, die nur zu schnell verflossen, mußten sich viele zu früh verabschieden. Jenen, die der freundlichen Einladung von Frau Schuler Folge leisten konnten, war noch eine fröhliche Stunde beschieden. Die von der Jubilarin gestiftete «Nidle mit Merängge» schmeckte herrlich und der Alpthaler sowie der von der Firma Nestlé offerierte Nescafé fand fleissige Abnehmerinnen. Herzlichen Dank, auch allen andern, die zur Verschönerung des Tages beitrugen, besonders auch unserer Beisitzerin, Frau Kälin, für ihre Mithilfe! Einen speziellen Dank der Firma Nestlé für den finanziellen Beitrag an unser Mittagessen. Es war prima — wie es auch die Nestlé-Produkte sind! —

Inzwischen haben sich einige von uns an der Delegiertenversammlung in Zug getroffen. Außer den zwei Delegierten nahmen sechs Mitglieder unserer Sektion an der prächtigen Tagung teil. Da ich mitten im flotten Abendprogramm gerufen wurde, konnte das verabredete Plauderstündchen mit meinen drei lieben Kolleginnen vom Kurs 1920 in St. Gallen leider nicht mehr stattfinden. Auf frohes Wiedersehn ein anderes Mal! Den Zuger Kolleginnen herzlichen Dank für die große Arbeit.

Wir Schwyzer Hebammen werden uns beim gemeinsamen Besuch der Saffa wieder treffen. Genauer Bericht wird in der August- oder September-Nummer unserer Zeitung erscheinen.

Mit kollegialen Grüßen

L. Knüsel-Kennel

Sektion See und Gaster. Ueberraschend schnell verliefen die zwei schönen Tage in Zug, zu denen sich zirka 280 Hebammen aus der ganzen Schweiz zusammenfanden. Fräulein Röllin begrüßte uns am Bahnhof und leistete dort die große Arbeit, daß alle Hebammen am 2. Juni ein Zimmer bekamen. Um 14 Uhr begann im Hotel Ochsen die Delegiertenversammlung. Die Zentralpräsidentin, Frau Wüthrich, eröffnete die Versammlung, indem sie alle Kolleginnen begrüßte und jeder Sektion die Arbeit verdankte. Aber auch der Präsidentin verdankten alle Anwesenden die große Arbeit mit einem schönen Applaus.

Bei den Wahlen gab es keine Aenderung; der Zentralvorstand übernimmt weiter die große Aufgabe. Unsere Sektion übernimmt den Posten als Revisorin der «Schweizer Hebamme». Die Versammlung dauerte bis zirka 18.30 Uhr, mit einer halben Stunde Unterbruch, wo wir die gestiftete Ovomaltine genießen konnten.

Am Abend wanderte die ganze Schar ins Casino, wo wir an dem schön geschmückten Tisch Platz nehmen durften. Nach dem Nachtessen gab es unterhaltliche Abwechslung, so daß der Abend nur allzu rasch verlief.

Am Dienstagmorgen bestiegen wir das Schiff zu einer «Fahrt ins Blaue»; in Walchwil stiegen wir um in Autocars, durften über Arth, dem Lauerzersee entlang nach dem Sattel die schöne Fahrt genießen. In Oberägeri angelangt, verließen wir den Car und nahmen im Hotel Eierhals ein Apéritif; später ging die Fahrt weiter über Unterägeri, Allenwinden nach Zug, wo wir in den zugewiesenen Hotels das Mittagessen einnahmen.

Das Beisammensein dauerte nachher nicht mehr lange, denn manche Hebamme trat den Heimweg an, aber alle waren frohgelaunt und man merkte, daß man zwei schöne Tage in Zug verbringen durfte. Die nächste Delegiertenversammlung wird in Winterthur stattfinden.

Am 10. Juli wird uns im Hotel Krone Hochw. Herr Pfarrer Dicht von Maseltrangen einen Vortrag halten. Hoffe, daß die Hebammen vollzählig erscheinen.

Mit kollegialem Gruß

Der Vorstand

Sektion Solothurn. Es werden alle Mitglieder herzlich eingeladen, an der zweiten Quartalsversammlung, welche Donnerstag, den 10. Juli, 14 Uhr, im Restaurant Volkshaus in Solothurn stattfindet, teilzunehmen. Der Kinderarzt Dr. Meier in Solothurn wird einen aktuellen Vortrag halten. Auch werden wir denjenigen Kolleginnen, die nicht in Zug dabei sein konnten, von den zwei schönen Tagen erzählen, denn es war wirklich schön. Die Organisation klappte so gut, als wäre die kleine Sektion gerade dazu geboren, solche Feste zu gestalten, und wir danken den Zuger Kolleginnen nochmals bestens für all das Gute und Schöne, aber auch den verschiedenen Firmen und ihren Vertretern, die in großzügiger Weise mithalfen. Also, auf Wiedersehn am 10. Juli.

Der Vorstand

Sektion Thurgau. Liebe Zuger Kolleginnen! Wir möchten nicht versäumen, euch herzlich zu danken für die zwei schönen Tage, die ihr uns bereitet habt. Vom Empfang bis zum Abschied klappte alles wie am Schnürchen. Ihr habt wirklich keine Arbeit gescheut, um die Delegiertenversammlung so schön wie möglich zu gestalten und es ist euch voll gelungen. Also nochmals herzlichen Dank für alles Gebotene.

Dem verehrten Herr Stadtammann, der Behörde, der geschätzten Aerzteschaft möchten wir ebenfalls recht herzlich danken; ferner allen Mitwirkenden am Festprogramm — es war ein sehr schöner Abend.

Ganz besonders danken möchten wir auch den Herren Vertretern unserer geschätzten Firmen. Es war schon am Bahnhof in Zug sehr nett, mit einem so großen Sack und so viel guten Sachen darin begrüßt zu werden. Ein uns bekannter Vertreter führte uns sogar ins Hotel.

Danken möchten wir auch dem Verkehrsbetrieb Zug für die gute Führung durchs schöne Zugerländli. Wir werden gerne an die schöne Schiff- und Autofahrt zurückdenken und danken jenen Firmen ganz besonders, die uns diese Freuden ermöglichten.

Nun noch eine Mitteilung an unsere Thurgauer Kolleginnen. Der Hilfsfonds für bedürftige Bauernfrauen *besteht noch*, entgegen anderweitiger Mitteilungen. Anfragen über Pflegerinnen sind zu richten an Frau Altweg, Hessenreute, Sulgen.

Mit kollegialem Gruß

A. Weber, Aktuarin

Sektion Uri. Unsere Generalversammlung am 22. Mai war befriedigend besucht. Von unserer Präsidentin, Frau Vollenweider, wurden wir alle mit recht lieben, herzlichen Worten begrüßt. Weil die Zeit zu knapp war, wurde rasch zu den Traktanden geschritten. Jahresbericht, Protokoll und Rechnung wurden genehmigt. Die Rechnung mußte mit einem kleinen Defizit abgeschlossen werden. Die flott und sauber geführte Rechnung macht unserer Kassierin, Fräulein Gisler, alle Ehre. Der Vorstand wurde in globo bestätigt.

Im zweiten Teil wartete unser ein bescheidenes, aber sehr schönes Festchen. In schlichter Weise wurde eine Jubilarin geehrt; Frau Baumann, die schon fünfzig Jahre im Beruf tätig ist. Fünfzig Jahre im Dienste an Gottes Schöpferwerk — dies ist der Ehre wert! Unsere Präsidentin begrüßte die Jubilarin mit einem gut zusammengefaßten Lebensbericht. Ihre Kinderjahre verlebte sie, in Elternliebe geborgen, in den Bergen des Schächentals in der Höhe von 1500 Meter; von da meisterte sie täglich den Schulweg von anderthalb Stunden ins Tal hinunter. Die Jugendjahre führten sie hinaus ins Leben. Mit 25 Jahren kam sie als junge, ausgebildete Hebamme nach Wassen. Der erste Berufsweg war zweieinhalb Stunden lang. Mit wie vielen langen, sorgenden und freudigen Gefühlen mag wohl dieser erste, lange Weg begleitet gewesen sein?! Gar bald hatte sie sich das Zutrauen der Gemeinde erworben, so daß die Gemeinde heute noch ihre Hebamme nicht missen könnte, denn immer noch ist sie im Beruf tätig. Ehrend brachte ihr ein Schulmädchen in Poesie den Dank und die Anerkennung. Frau Baumann wurde zum Ehrenmitglied unserer Sektion ernannt.

Einen Besuch von der Firma Nestlé in der Person von Herrn Meylan freute uns alle herzlich. Als erstes brachte er unserer Jubilarin zu Ehren ein Ständchen. Nachher nahm er sich Zeit, über die Nestlé-Produkte zu referieren. An dieser Stelle verdanken wir Herrn Meylan seine gut faßbaren Worte sowie der Firma Nestlé das vortrefflich gute Gratiszvieri recht herzlich.

Wir wünschen allen Mitgliedern einen guten Sommer und schöne, geruhsame Ferien; den lieben Kranken recht gute Erholung und den Bedrückten Gottes Trost und viel Vertrauen.

Der Vorstand

Sektion Winterthur. Leider fand die Monatsversammlung vom 15. April, mit Herrn Schlegel als Referent, kein reges Interesse. Schade, der Vortrag war äußerst lehrreich. Unsere Mitglieder haben doch wohl nicht das launische Aprilwetter gescheut, um nach Winterthur zu kommen, das sähe einer Hebamme nicht ähnlich.

Unsere nächste Versammlung wird später bekanntgegeben werden; von einer Zusammenkunft während den Sommermonaten sehen wir ab.

Begeistert kehrten unsere Kolleginnen von der Delegiertenversammlung am Zugersee zurück. Sie möchten nicht versäumen, der Sektion Zug an dieser Stelle aufs herzlichste zu danken für die freundliche Aufnahme und die gelungenen Darbietungen. Unsere Sektion aber freut sich, daß ihr das nächste «Jahresfest» für 1959 zugesprochen wurde. Wir werden uns Mühe geben, ebenfalls zwei schöne Tage zu arrangieren.

Allen unseren Kolleginnen wünschen wir einen guten Sommer und sagen auf Wiedersehn später.

Recht freundlich grüßt

Der Vorstand

Sektion Zug. Nun sind die Tage der 65. schweizerischen Hebammen-Delegiertenversammlung schon wieder vorbei und wir möchten allen Kolleginnen für die zahlreiche Teilnahme herzlich danken. Trotzdem uns am zweiten Tag der Wettergott nicht gut gesinnt war, hoffen wir, daß alle Teilnehmenden eine schöne Erinnerung mit nach Hause genommen haben. Besondern Dank entbieten wir dem Zentralvorstand, der Krankenkasse- und Zeitungskommission sowie den Sektionsvorständen.

Für die großzügige Unterstützung mit Barbeiträgen, Inseraten und Mustergaben danken wir allen beteiligten Firmen herzlich.

Für die Sektion Zug:

C. Blattmann, Präsidentin

Pia Röllin, Aktuarin

* *

Dieser Brief, der ein Gruß an die Delegiertenversammlung vom 2. und 3. Juni sein sollte, kam leider mit Verspätung an. Die Zuger Kolleginnen bitten deshalb, ihn in der «Schweizer Hebamme» zu bringen.

Antioca, den 29. 5. 1958

Liebe Kolleginnen!

Da ich heute abend die Hebammen-Zeitung erhalten habe, sah ich 2. und 3. Juni Delegiertenversammlung Zug. Vielleicht reicht es, daß Sie diese Zeilen per Flieger erhalten? Möchte Euch zurufen, auch wir in der Ferne denken an Euch und wünschen allen recht viel Freude in Zug! Hoffe fest. nächstes Jahr auch an der Delegiertenversammlung teilzunehmen. Freue mich riesig auf meinen Urlaub in der Schweiz.

Zur Zeit arbeite ich in einem schönen Dispensaire im Busch, allerdings nur für ein Jahr hier in Antioca-Magude. Habe viel Freude in meinem Beruf hier in Afrika. Wenn jemand Interesse hat zu kommen, lade ich alle herzlich ein. Die Arbeit ist sehr interessant und der Herr hilft uns jeden Tag wirklich über bitten und verstehen!

Mit lieben Grüßen an alle, die mich kennen, Eure dankbare Kollegin Frieda Hörni.

Schweizer Mission, Antioca-Magude
Caixa 11 via Lourenço-Marques
Südafrika

Sektion Zürich. Unsere nächste Versammlung findet statt Donnerstag, den 3. Juli, 14.30 Uhr, im Zunfthaus zur Waag. Frau Glettig wird uns von der Delegiertenversammlung berichten.

Den Zuger Kolleginnen möchten wir recht herzlich danken für all das Schöne, das sie uns geboten haben.

Nachwehen?

Melabon FORTE

hilft rasch und zuverlässig

Fr. 1.25, Fr. 2.60, Fr. 4.50

Vorratspackungen: 100 Kapseln **Fr. 18.70**
200 Kapseln **Fr. 34.30**

K 930 B

In Apotheken erhältlich

AGPHARM A. G., Luzern 2

Diejenigen Hebammen, die sich für die Saffa zur Verfügung stellen oder eine auswärtige Kollegin zum Uebernachten aufnehmen können, möchten wir bitten, sich bei unserer Präsidentin, Schwester Gertrud Knechtli, baldmöglichst zu melden.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand: *Hanni Meier*

Rücktritt von Schwester Poldi Trapp

Nach 22jähriger Tätigkeit als Oberhebamme verließ Schwester Poldi Ende Juni die Frauenklinik St. Gallen. Nicht umsonst fragten in letzter Zeit so viele Menschen: Ist Schwester Poldi noch im Amt? Tausende von Frauen im In- und Ausland haben sie geschätzt und geliebt. Mütter, denen sie mit Rat und Tat zur Seite stand, Schwestern und Hebammen, denen sie einst Rüstzeug für das Berufsleben mitgab, Hausangestellte, die sie mit besonderer Liebe umhegte, denken immer in großer Dankbarkeit an Schwester Poldi zurück.

Unter drei Chefärzten hat sie gearbeitet. Sie hielt immer genau die Grenze ein zwischen der Aufgabe des Arztes und dem Wirkungsbereich der Hebamme. Geschafft hat Schwester Poldi oftmals für zwei. Morgens früh und abends spät war sie in ihrem Büro anzutreffen. Eine besondere Prägung gab ihr der goldene Humor, mit dem sie manchem Müden wieder Mut und Lebensfreude verlieh. Schwester Poldi Trapp wird unvergessen bleiben. Mit der Befriedigung, ihr Amt treu verwaltet zu haben, wird sie in den wohlverdienten Ruhestand treten. Gedanken der Liebe Aller, die sie schätzen gelernt, werden sie begleiten. Mögen ihr noch viele Jahre voll Freude beschieden sein! —

Schwester Käthi Zbinden von Worb, wohl recht jung an Jahren, aber bereit, ihr Bestes zu leisten, wird Schwester Poldis sicher geeignete Nachfolgerin sein. Wir wünschen ihr von Herzen den Segen von oben, viel Mut und Tatkraft an ihrem verantwortungsvollen Posten.

H. T.

Bund Schweizerischer Frauenvereine

Einladung zur 57. Delegiertenversammlung in der SAFFA 1958, Zürich

Freitag, den 18., und Samstag, den 19. Juli 1958

An unsere Mitgliedverbände und Einzelmitglieder

Sehr geehrte Frauen,

An unserer Delegiertenversammlung 1957 in Lugano hatten wir mit Ihrer Zustimmung beschlossen, die diesjährige Delegiertenversammlung auf den Monat Juli festzulegen, um Ihnen dadurch die Möglichkeit zu geben, die Saffa 1958 kurz nach ihrer Eröffnung besichtigen zu können.

Diesem Beschluß entsprechend laden wir Sie heute auf den 18. und 19. Juli zu unserer 57. Delegiertenversammlung ein. Die Saffa wird ihre Tore am 17. Juli den Besuchern öffnen; unsere Versammlung wird daher unter den ersten sein, welche in der Ausstellung stattfinden.

Der Beginn unserer Delegiertenversammlung ist für Freitag, den 18. Juli, um 11 Uhr, vorgesehen. Fräulein Dr. Erika Rikli, die Präsidentin des Organisationskomitees und führende Persönlichkeit der Saffa, wird die Delegierten begrüßen. Verschiedene Kurzreferate werden Sie anschließend über einzelne wichtige Abteilungen der Ausstellung orientieren und auf den Rundgang vorbereiten, der sich an das gemeinsame Mittagessen im alkoholfreien Restaurant (beim Wohnturm) anschließen wird.

Um 17.30 Uhr findet auf der für die Saffa 1958 geschaffenen Insel ein kurzes Zusammentreffen aller Delegierten zur Einnahme einer Erfrischung statt. Wir laden dazu auch die Ehegatten unserer Delegierten herzlich ein; wir würden uns auch über deren Teilnahme an den übrigen Veranstal-

tungen sehr freuen. Abends um 20.30 Uhr wird uns im Theatersaal ein Tanzabend mit spanischen Tänzen von Susana Audeoud geboten.

Das Programm des 19. Juli wird um 9.15 Uhr mit kurzen, besinnlichen Ansprachen in deutscher und französischer Sprache im Gottesdienstraum der Ausstellung seinen Anfang nehmen. Für 10.15 Uhr haben wir im Theatersaal den geschäftlichen Teil unserer Delegiertenversammlung angesetzt, nach dessen Beendigung Sie nach Wunsch die Möglichkeit haben, an dem Nordwestschweizertag und an dem Mittagessen in der Festhalle teilzunehmen. Folkloristische Darbietungen aus den Kantonen Aargau, Baselstadt, Baselland und Solothurn werden während des Banketts zur Unterhaltung beitragen.

Wir sind überzeugt, daß unsere Mitglieder sich freuen, zu den ersten Besucherinnen der Saffa 1958 zu gehören, hat doch der Bund schweizerischer Frauenvereine den Anstoß zu ihrer Durchführung gegeben. Und sicher sind Sie begierig, mit eigenen Augen dieses Werk zu sehen, für das sich so viele Frauen mit ihrer ganzen Arbeitskraft und Energie eingesetzt haben und noch einsetzen werden. So wollen wir uns denn alle am 18. und 19. Juli in Zürich einfinden, um die Saffa 1958 kennenzulernen und durch unsere Gegenwart zu ihrem Erfolg beizutragen.

Mit unseren besten Grüßen

BUND SCHWEIZERISCHER FRAUENVEREINE

Die Präsidentin: *Denise Berthoud*

Die Vizepräsidentin: *Elisabeth Nägeli*

PROGRAMM

Freitag, den 18. Juli, im Theater der Saffa 1958

11.00 Uhr *Begrüßung*
Mlle Dr. iur. D. Berthoud, Präsidentin des Bundes schweiz. Frauenvereine
Die Saffa 1958
Frl. Dr. E. Rikli, Präsidentin des Organisationskomitees der Saffa 1958
Das Gesicht unserer Saffa
Frau A. Hubacher-Constam, Chefarchitektin
La tour « L'habitation »
Mme M. Billeter, architecte
Die Frau im Dienste des Volkes
Frau Dr. D. Rittmeyer, Präsidentin der Kommission der Saffa 1958
La femme au service de la communauté
Mme P. Cherix, membre de la commission de la Saffa 1958
Die Linie
Frau W. Honegger-Lavater, Graphikerin
La ligne
Mlle H. Cartier, membre du comité d'organisation de la Saffa 1958

13.15 Uhr Gemeinsames Mittagessen im Alkoholfreien Restaurant

14.30 Uhr Führung in Gruppen durch die Ausstellung

17.30 Uhr Zusammentreffen im Insel-Restaurant Erfrischung offeriert vom Bund schweizerischer Frauenvereine

20.30 Uhr Theater der Saffa 1958 — Tanzabend von Susanna Audeoud

Samstam, den 19. Juli

9.15 Uhr Gottesdienstraum der Saffa 1958
Gemeinsame Besinnungsstunde für Teilnehmerinnen aller Konfessionen

10.15 Uhr Theater der Saffa 1958
Delegiertenversammlung (geschäftlicher Teil)

ORGANISATORISCHES

Anmeldung: Wir richten an die Vereinspräsidentinnen und die Einzelpersonen die Bitte, das ausgefüllte Anmeldeformular zur Delegiertenversammlung des Bundes schweiz. Frauenvereine bis spätestens *23. Juni 1958* an unsere Geschäftsstelle, Merkurstraße 45, Zürich 7/32, zu senden.

Unterkunft: Bereits Ende Februar sandten wir Ihnen eine Hotelliste mit der Bitte, sofort Ihre Zimmer zu bestellen. Da die Hotels sehr besetzt sind, raten wir den Teilnehmerinnen, die noch keine Zimmer reserviert haben, sich nach Möglichkeit nach einer Unterkunft bei Privaten umzusehen.

Teilnehmerkarte: Unsere Teilnehmerkarte mit Saffa-Tagungskarte (zweimaliger Eintritt in die Ausstellung) kostet *Fr. 18.—*, ohne Saffa-Tagungskarte (für Teilnehmerinnen mit Dauerkarten) *Fr. 14.—*.

Unsere Teilnehmerkarte berechtigt zur Teilnahme am Mittagessen des 18. Juli, zum Zusammentreffen auf der Insel um 17.30 Uhr und zur Tanzdarbietung von Susana Audeoud im Saffa-Theater am Abend des 18. Juli.
Für die Sitzung vom 18. und 19. Juli haben wir den Theatersaal gemietet. Oeffnung der Türen am Freitag, den 18. Juli, um 10.30 Uhr.

Eintritt in die Saffa: Die Tagungskarte der Saffa, welche die Delegierten mit unserer Teilnehmerkarte zum Preise von Fr. 18. erhalten, berechtigt zum Eintritt in die Ausstellung am 18. und am 19. Juli. Wir machen Sie darauf aufmerksam, daß von der Saffa keine Kontrollmarken abgegeben werden. Wer die Ausstellung verläßt, muß daher eine neue Eintrittskarte lösen. Jedoch berechtigt die Eintrittskarte zur Vorstellung von Susana Audeoud am Abend des 18. Juli zum Eintritt in die Ausstellung ab 18.30 Uhr.
Wir geben Ihnen in diesem Zusammenhang noch bekannt, daß eine reguläre Eintrittskarte zur Ausstellung Fr. 3.— kostet (ab 18.30 Uhr Fr. 1.—. Eine persönlich Dauerkarte zum unbegrenzten Eintritt kostet Fr. 30.—. Diese Dauerkarten werden bis zum 30. Juni zum Vorzugspreis von Fr. 27.— abgegeben.

Verkehrsmittel: Ab 15. Juli sind einfache Fahrkarten der SBB (Mindestpreis Fr. 3.50 für die 2. Klasse und Fr. 5.— für die 1. Klasse) innerhalb von sechs Tagen für die Rückfahrt gültig, sofern sie in der Ausstellung abgestempelt werden.
In Zürich bestehen die folgenden direkten Verbindungen zur Ausstellung:
Autobus ab Hauptbahnhof
Sessellift ab Arboretum (am Alpenquai, Nähe Kongreßhaus)
Schiff ab Bürkliplatz oder Bellevue

Nordostschweizertag: Die Kantone Aargau, Baselstadt, Baselland und Solothurn halten am Samstag, den 19. Juli, ihren Nordostschweizer Kantonaltag ab. Die Organisatorinnen dieses Kantonaltages würden sich sehr freuen, wenn sich unsere Delegierten recht zahlreich zu dem gemeinsamen Mittagessen in der Festhalle (12.30 bis 14 Uhr) anmelden würden. Ein folkloristisches Programm wird zur Unterhaltung beitragen. Wir bitten die Präsidentinnen und Einzelpersonen, den beiliegenden Anmeldeschein (rosa) dazu zu verwenden.

STELLENVERMITTLUNG

DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDES
Frau Dora Bolz, Pfeidweg 8, Brügg bei Biel
Telephon (032) 7 47 07

Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.— als Einschreibegebühr in Marken beizulegen.

Gesucht in ein Bezirksspital im Kanton Bern eine Hebamme. Eintritt wenn möglich sofort oder nach Uebereinkunft.

Für verschiedene Ferienvertretungen werden tüchtige Hebammen gesucht.

Die neue Brustsalbe für stillende Mütter

jetzt kassenzulässig

schützt die empfindliche Haut der Brustwarzen
regeneriert die Epithelzellen
verhindert Schrunden und Risse und fördert die Ausheilung von Verletzungen
beugt Entzündungen und Infektionen (Mastitis) vor
riecht angenehm, fleckt nicht

Aus dem Prüfungsbericht der Universitäts-Frauenklinik Basel:
„ Diese Salbe hat sich bei uns sehr gut bewährt und wurde auch von den Frauen sehr geschätzt. Sie kam bei insgesamt 284 Patientinnen zur Anwendung. Komplikationen in Form von Schrunden traten bloss in 4 Fällen = 1,4 % auf."

Ein Produkt der
GALACTINA & BIOMALZ AG BELP

Meerrettich für die Frühjahrskost

Den Meerrettich mit seinem Vitamin-C-Reichtum sollte die Hausfrau bei der Zubereitung der Mahlzeiten mehr berücksichtigen. 100 g Rohware enthalten 100 mg Vitamin C. Heimat des Meerrettich ist Südostrußland. Meerrettich kann in der Küche willkommene Abwechslung bei vielerlei Gerichten geben. Seine herbe Würzigkeit verleiht so mancher Speise erst einen pikanten Geschmack. In rohem Zustand genossen, vermag er «zu Tränen rühren». Das kommt von dem in seiner Wurzel enthaltenen Senföl, dem man im übrigen auch harntreibende und stoffwechselbegünstigende Wirkung nachsagt. Mit Aepfeln und Rahm vermischt ist Meerrettich eine beliebte Beigabe zu Rindfleisch- und Fischgerichten und ebenso als Würze zu Rohkost- und Kartoffelsalaten. Meerrettich schmeckt aber auch als Gemüse mit Kartoffeln zusammen gekocht vorzüglich (eine große Stange Meerrettich reiben, in 1/8 Liter Milch dünsten, zu vier gewürfelten, gekochten Kartoffeln und 1/2 Liter Milch geben, mit Salz abschmecken und langsam weichziehen lassen). Es lohnt sich für die Hausfrau, auch diesen schmackhaften und wertvollen Vitamin-C-Träger gerade im Frühjahr auf den Tisch zu bringen.

Vergessen Sie nicht bei unseren Inserenten einzukaufen und ihre Produkte zu empfehlen

L'Hôpital de La Chaux-de-Fonds
cherche au plus vite ou pour date de convenir
deux sages-femmes
Prière d'adresser les offres détaillées avec prétentions de salaire à l'Administration de l'Hôpital, Arbres 41, La Chaux-de-Fonds.
5041

Schon seine Mutter erhielt Kindermehl
HUG
Phoscalcin
Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften

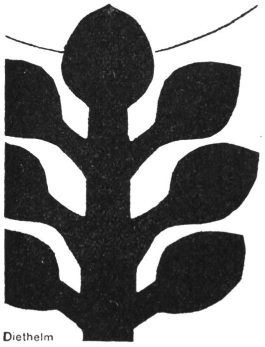
Auras

Säuglings-Nahrung
nature
mit KAROTTEN
AURAS VITAM mit Vitamin B_1 und D_2
wird von allen Kindern gut vertragen, seine spezielle Zubereitung u. Zusammensetzung eignen sich besonders bei schwachen Magen.
Gratis-Muster und Prospekte stets gerne zu Ihrer Verfügung,
AURAS S.A. in Clarens Vd
gegr. 1906
K 1385 B

Junge **deutsche Hebamme**
sucht Arbeit (für kürzere oder längere Zeit) am liebsten in der französischen Schweiz. Offerten sind erbeten unter Chiffre 5040 an die Expedition dieses Blattes.

Diplomierte Hebamme und Kinderschwester
ist frei für Ferienvertretung.
Offerten sind erbeten unter Chiffre 5039 an die Expedition dieses Blattes.

Die neue Form der Schleimernährung

Somalon

Diethelm
CITRO-SOMALON: von den ersten Tagen an
SOMALON: bis das Kindlein am Tische ißt
Besondere Vorteile: ● erleichtert Eiweiß- und Fettverdauung ● kann von Anfang an mit Frischmilch verabreicht werden ● reguliert Verdauungsfunktionen und Stuhl ● sichert störungsfreies Gedeihen und regelmäßige Gewichtszunahme ● enthält die lebenswichtigen Vitamine B_1 und D_3 sowie Eisen für Knochen- und Zellbildung ● ist sehr einfach zuzubereiten: nur 2 Minuten Kochzeit; mit Citro-Somalon kein Ansäuern mehr nötig ● ist ergiebig und preiswert
In Apotheken und Drogerien
Referenzen und Muster sendet Ihnen gerne:
Somalon AG, Sachseln Obw.
K 7936 B

Der Mutter wird's leichter
Dem Kinde behaglicher
mit
bobabry protector
der isolierenden Windel, die das Kleinkind Tag und Nacht trocken hält und die schmerzhaften Reizungen verhindert
bobabry ombilic
der Binde, die den Nabelverband trocken hält und vor Infektionen schützt
Fabr. DEVAUD KUNSTLE & Co A.G., GENF (Sanitätsabteilung)

Wollen Sie Ihren Umsatz steigern, dann inserieren Sie im Fachorgan!

MANDELMILCH

zubereitet aus

NUXO

MANDELPURÉE

läßt sich heute aus der modernen Säuglings-Ernährung nicht mehr wegdenken. Mandel-Frucht-Milch aus NUXO-Mandelpurée, abgekochtem Wasser und Frucht- und Gemüsesäfte weist eine der Muttermilch nahekommende Zusammensetzung auf. Vor allem in Fällen von Milchschorf, Magen- und Darmstörungen, wo Kuhmilch nicht vertragen wird, gibt man Mandel-Frucht-Milch in der die Nahrungsstoffe in leicht assimilierbarer Form enthalten sind. NUXO-Mandelpurée enthält 61% Fett, 23% Eiweiß, organische Nährsalze (Kali, Natrium, Kalk, Magnesium, Eisen u.a., alles wichtige Aufbaustoffe für den wachsenden Körper.

Für die stillende Mutter ist NUXO-Mandelmilch als milchförderndes Getränk sehr zu empfehlen.

Dokumentation auf Wunsch gratis durch: K 1432 B

J. KLÄSI, NUXO-WERK AG. RAPPERSWIL/ST.G.

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, **das Wundwerden der Brustwarzen** und die **Brustentzündung.** Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. Christ. Studer & Cie., Bern

K 803 B

Die Stimme der Natur

ist es, wenn Ihr Kleiner seine Nahrung zurückweist oder erbricht. Geben Sie ihm dann die bewährte

Trutose-Kindernahrung

sie wird von jedem Kinde gern genommen und gut vertragen.

Sie enthält alle lebenswichtigen Nähr- und Aufbaustoffe, sie stärkt, bildet Knochen und macht widerstandsfähig gegen Krankheiten.

Verlangen Sie Gratismuster zur Verteilung an die Wöchnerinnen von

Albert Meile AG.
Bellerivestraße 53
Zürich 34
Telephon (051) 34 34 33

Trutose KINDERNAHRUNG

Preis per Büchse Fr. 2.—

K 250 B

REISSCHLEIM

(1.—3. Monat)

Erfüllt die Anforderungen letzter Erkenntnisse der Ernährungsphysiologie. Mit BERNA-Reisschleim wird ohne umständliche, zeitraubende Arbeit dem Säugling eine magen-darm-freundliche, nährstoffreiche und in Verbindung mit Milch vollwertige Nahrung zugeführt. Kochzeit nur 1 Minute. Dose 250 g Nettoinhalt Fr. 1.90.

2 x Berna

Säuglingsnahrung

VOLLKORN

(vom 4. Monat an)

Naturprodukt aus 5 Getreidesorten, unter Beigabe von Weizenkeimen, Roh-Rohrzucker und Malz. Reich an Mineralsalzen, Vitamin B_1 und D.

Dose 340 g Nettoinhalt Fr. 2.40.

Wissenschaftlicher Ernährungsplan auf jeder Dose.

Fabrikanten: HANS NOBS & CIE AG
MÜNCHENBUCHSEE/BE

Paidogal

das Heilmittel bei Milchmangel
hat zwei Funktionen:

Kräftige Anregung der Milchsekretion durch Pflanzenextrakte in Form eines geschmacklich angenehmen Granulats.

Der hohe Calcium-Phosphorgehalt in Verbindung mit Vitamin D_3 sorgt für die notwendige Remineralisierung des mütterlichen Körpers nach der Schwangerschaft.

Paidogal

Ankauf: Dose à Fr. 2.80, Verkauf: Fr. 4.60, 200 g netto, bei Ihrem Grossisten, oder ab 3 Dosen franko, direkt von der PAIDOLFABRIK Dütschler & Co., St. Gallen 8

K 1300 B

Die Vertrauensmilch

Milchsäure-Vollmilch
in Pulverform

Dauernahrung
für Säuglinge

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY